

zurückzuführen sind. Es ist das große Verdienst von Gsell, 1944 erstmals die in der Schweiz ziemlich verbreitete «Schweinehüterkrankheit» als eine durch «*Leptospira pomona*» verursachte Erkrankung erkannt zu haben. Zuerst wird die Epidemiologie, dann die Klinik der Leptospirosen besprochen, und zum Schluß folgt eine bakteriologisch-serologische Übersicht vom Bakteriologen *Wiesmann*. Die charakteristischen klinischen Symptome der einzelnen Verlaufsformen werden klar herausgearbeitet und durch treffende Abbildungen des klinischen Kurvenverlaufs belegt. Vielen Lesern wird das Auftreten von chronischen Meningo-Enzephalitiden durch diese Erreger nicht bekannt sein. In bezug auf das Blutbild fand Gsell in den meisten Fällen eine relative Leukopenie von 4000–9000 (selten 12 000) Leukozyten in der ersten Phase. In der 2. Phase war die Leukozytenzahl meist normal bei sich jetzt entwickelnder deutlicher Lymphozytose. Sehr hohe Leukozytenwerte fanden sich nur bei Urämie-Komplikationen. Die Blutsenkungsreaktion war meist deutlich erhöht und erreichte bei Leberbeteiligung extrem hohe Werte. Im Serum-eiweiß fand sich bei einem Canicula-Fall am 3. Tage eine Albuminabnahme mit Anstieg des α - und β -Globulins am 10. Tage und später auch des γ -Globulins. In therapeutischer Hinsicht haben nach den Untersuchungen von Gsell und anderen Autoren Aureomycin und Terramycin die beste Wirkung, wobei nach den Tierexperimenten das Aureomycin noch etwas überlegen zu sein scheint. Das vorliegende Buch kann jedem Arzt als heute beste Übersicht über die Leptospirosen sehr empfohlen werden.

S. Mocschlin.

Necrologia

Felix Rosenthal

We deeply regret the untimely loss of Dr. Felix Rosenthal, a member of our Editorial Board, who died on August 2 at the age of 67 in Leicester, England.

Rosenthal was formerly assoc. Professor for Internal Medicine at the University of Breslau and for many years assistant and chief assistant on the staff of its Med. Univ. Klinik.

Later he became physician-in-chief of the Heine Hospital in Hamburg. When he had to leave Germany he went to Leicester, England where he practised and continued his research work.

Rosenthal's numerous publications reflect the two main spheres of his interest, the physiology and pathology of the liver and the blood. Besides fundamental studies on the pathogenesis of icterus, he wrote a textbook on the diseases of the liver. His serological studies about the origin of the blood platelets (*Arch. exp. Path.* 92, 1922) opened an entirely new approach to this problem. He described and analysed (1932) a new form of paroxysmal haemoglobinuria; in Vol. 1 of this journal he published an unusual observation of Osler's disease and its relations to other inborn vascular malformations.

Rosenthal was an excellent teacher and brilliant speaker. He was a highly cultured man who will long be remembered by his many friends.

G. Rosenow.